

## Einsatz eines Spürhundes am Gebäude der Carl-von-Ossietzky-Schule

Im Herbst 1988 wurden Schüler der Carl-von-Ossietzky-Schule in Berlin-Pankow der Schule verwiesen, weil sie sich offen gegen Militärparaden und Rechtsextremismus in der DDR ausgesprochen hatten. In der Folge kam es zu Solidaritätsbekundungen, die unter anderem in Form von Graffiti an Hauswand und Eingangstür der Schule zu sehen waren.

Am 30. September 1988 wurden drei Schüler und eine Schülerin der Carl-von-Ossietzky-Schule im Ost-Berliner Stadtteil Pankow der Schule verwiesen, weil sie sich offen gegen Militärparaden ausgesprochen und vor dem Rechtsextremismus in der DDR gewarnt hatten. Zwei weitere Klassenkameraden wurden an andere Schulen versetzt, zwei erhielten einen Verweis. Die Betroffenen wurden durch ein systematisches Zusammenspiel von Schule, Leitung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und Elternrat gemäßregelt und gedemütigt. Anders als viele ähnliche Fälle wurde dieser Vorgang jedoch öffentlich. Die sogenannte Ossietzky-Affäre schlug hohe Wellen. Der Mut der Schüler rief eine Welle der Solidarität hervor.

Am 3. November 1988 suchte die herbeigerufene Polizei den Verursacher einer Parole an der Hauswand der Schule. Die an das Schulgebäude gemalte Aufforderung "Weiterfragen!!" und ein Fragezeichen an der Eingangstür rechtfertigten für sie den Einsatz eines Spürhundes. Auf der Rückseite des Berichts ist der Verlauf der Fährte um das Schulgebäude herum eingezeichnet.

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 1224/91, Bd. 6, Bl. 35-36

---

### Metadaten

Diensteinheit: Präsidium der Volkspolizei Berlin, Kriminaltechnik      Datum: 3.11.1988  
Rechte: BStU

Einsatz eines Spürhundes am Gebäude der Carl-von-Ossietzky-Schule

*K - Pankow*

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
MINISTERIUM DES INNERN  
PdVP - Berlin  
Kriminaltechnik  
Dienststelle

Berlin, den 03.11.88 19<sup>1</sup>

BStU  
000035 33

**Bericht** 405 / Pkw Tgb.-Nr. ....

über den Einsatz eines Fährtenhundes

Einsatzanforderung am 03.11.88 gg. 06,20 Uhr  
von K-Dienst Psnkow über den K-Dienst des PdVP

Abfahrt zum Tatort gg. 06,25 Ankunft gg. 06,35

Vermutliches Fährtenalter ca. 3 - 10 h Reg.-Nr. des Fährtenhundes 10742

Dauer der Fährtenarbeit von 06,40 bis 07,20 Fährtenlage ca. 250 m

Einsatzort K.-v.-Ossietzky-EOS Görschstr.43/44 in Pankow 1100 (Hauswand)

Bodenverhältnisse Mosaikpflaster, grünanl. befestigte Gehwege, gute Bodenfeuchtigkeit

Witterungsbedingungen heiter, ca. -1°C, leichter Bodenwind, s. gute Luftfeuchtigkeit.

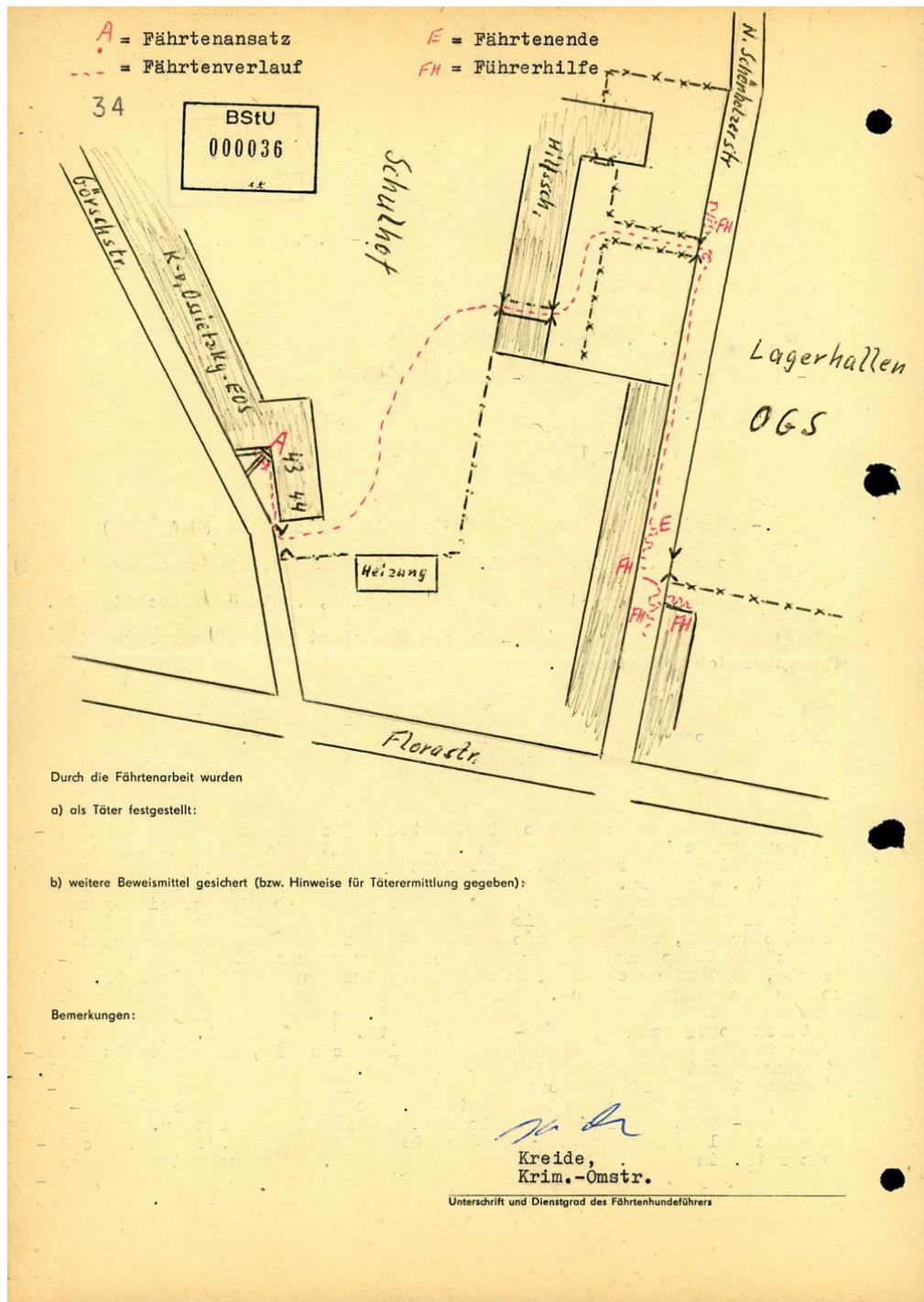
Zustand der Tatortsicherung für Fährtenhundeinsatz E.-Ort ist gesichert, Personenbewegung im Ansatzbereich unterbunden.

Straftat oder Vorkommnis (evtl. kurzer Sachverhalt): unbekannte Täter haben mittels weißer Farbe eine Losung an die Hauswand der EOS geschmiert.

Ansatz des Fährtenhundes und Fährtenverlauf (bzw. Schilderung der Differenzierungsarbeit mit Gegenständen oder Personen):  
Der Fährtenhund wurde auf Mosaikpflaster unterhalb der Losung unmittelbar vor der Gebäudewand angesetzt. Er nahm intensiv Witterung, suchte erst zur Eingangstür kreiste hier kurz und suchte dann zum Zugang zur Görschstr. hinunter. Gleich darauf kehrte er um kreiste nochmal kurz und suchte dann erst zögernd, nachdem er an der Losung vorbei war und suchte er dann zügig über die Grünanlage in südlicher Richtung bis zum Schulhofzugang, bog hier sofort in östlicher Richtung ein und suchte dann zügig im Bogen über den Schulhof zum Hausdurchgang an der Hilfsschule, dort hindurch und weiter den Weg zur Neuen Schönholzerstr. folgend zum Gehweg hinaus. Hier auf den befestigten Gehweg kreiste er kurz und suchte dann sofort zügig in südl. Richtung bis in Höhe des Hinteren Tores vom Lager GHG-OGS Mühlenstr. auf der westl. Gehwegseite. hier stellte er nach längerem Kreisen die Suche ein, er war trotz Unterstützung nicht zum weitersuchen zu bewegen. Er wurde dann auf die östl. Gehwegseite geführt und dort in südlicher Richtung mehrfach neu eingewiesen, er nahm jedoch keine Fährte an. auch am Zugang neben dem Gelände GHG-OGS zum Höff des Wohnblocks nahm er keine Fährte an. Er wurde dann nochmals am Zugang zu r Hilfsschule auf dem Gehweg der Neuen Schönholzerstr. in nördl. Richtung neu eingewiesen. Aber auch hier nahm er keine Fährte an. Weiter Ansatzmöglichkeiten wurden nicht gefunden, deshalb mußte die Arbeit mit dem Fährtenhund abgebrochen werden.

KP 19 (87/11) Ag 106/89/0002/86

### Einsatz eines Spürhundes am Gebäude der Carl-von-Ossietzky-Schule



Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 1224/91, Bd. 6, Bl. 35-36

Blatt 36